Gemeinde Holm

Berichtswesen

Vorlage Nr.: 0870/2019/HO/en

Fachbereich:	Bauen und Liegenschaften	Datum:	06.11.2019
Bearbeiter:	Susann Podschus	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Schul-, Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde Holm	21.11.2019	öffentlich
Bauausschuss der Gemeinde Holm	04.12.2019	öffentlich
Finanzausschuss der Gemeinde Holm	05.12.2019	öffentlich

Sachstandsbericht zur Planung für die Erweiterung der Grundschule/Betreuungsschule Holm; hier: Vorstellung erster Entwürfe und Kosten

Sachverhalt:
Für die Erweiterung der Grundschule Holm einschließlich der Betreuungsschule wurden erste Planungsgespräche mit dem Architektenbüro, der Schulleitung sowie der Leitung der Betreuung, dem Bürgermeister und der Verwaltung aufgenommen. Ziel der Gespräche war es, den Bestand aufzunehmen sowie den Erweiterungsbedarf festzustellen.
Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass zusätzlich 3 Klassenräume sowie 2 Differenzierungsräume benötigt werden, um den schulischen sowie auch den Betreuungsbedarf an der Grundschule zu decken.
Bereits in den ersten Gesprächen wurde deutlich, dass die Schule neben den Klassenräumen und Differenzierungsräumen weiteren Raumbedarf hat. Wie festgestellt wurde, fehlt es unter anderem an ausreichenden Lehrerarbeitsplätzen und Besprechungsräumen. Zurzeit befindet sich im Lehrerzimmer sowie im Lehrmittelraum jeweils ein Lehrerarbeitsplatz. Da der Lehrmittelraum multifunktional auch für Besprechungen genutzt wird und dort die Lehrmittel gelagert werden, ist eine ungestörte Unterrichtsvorbereitung nur sehr eingeschränkt bzw. gar nicht möglich. Besprechungen oder Elterngespräche, die im Lehrmittelraum aufgrund fehlender Räumlichkeiten durchgeführt werden, blockieren zu dem noch zusätzlich den Raum, da in diesen Zeiten keine Unterrichtsvorbereitung möglich ist bzw. die Lehrer nicht an die Lernmittel herankommen, ohne die Besprechung zu stören.
Im Verlauf der Planungsgespräche kristallisierte sich heraus, dass aus dem Betreuungsbetrieb ein erhöhter Lärmpegel in den gemeinsam genutzten Bereich entsteht und dadurch der noch laufende Schulbetrieb mit Unterricht, Besprechungen oder Lehrervorbereitungen gestört wird.
In den weiteren Planungsgesprächen wird deutlich, dass es sinnvoll ist, künftig mög-

lichst eine räumliche Trennung zwischen dem Schulbetrieb, der damit verbundenen Verwaltung und dem Betrieb der Betreuung herzustellen. Hintergrund sind die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer an die Räumlichkeiten bzw. die Gegebenheiten. Als einfaches Beispiel sei hier genannt: Die Schule benötigt Klassenräume mit Tischen und Stühlen, an denen die Schüler arbeiten können, die Betreuung benötigt eher Räumlichkeiten, die möglichst frei gestaltet sind, in denen sich die Schüler und Schülerinnen bewegen und spielen können. In den Fällen, in denen eine Doppelnutzung von Räumlichkeiten möglich ist, wie z. B. die Nutzung von Klassenräumen für die Hausaufgabenbetreuung oder aber die Nutzung von Fachräumen (beispielsweise dem Werkraum) wird dieses bereits heute praktiziert.

Zur Zeit werden 123 Schülerinnen und Schüler an der Grundschule Holm unterrichtet. Davon nutzen bereits jetzt 75 Kinder die Betreuung an der Schule. Die Zahl der zu betreuenden Kinder ist stetig steigt. Für nächstes Jahr muss mit ca. 90 Kindern in der Betreuung gerechnet werden. Weiterhin muss damit gerechnet werden, dass ab 2025 voraussichtlich für alle Eltern ein Recht auf einen Betreuungsplatz in der Schule besteht. Ein sich hieraus eventuell ergebener Raumbedarf für den Bereich der Bereuung könnte durch die Verlegung der Aula aus dem OG in den dann noch umzugestaltenden Innenhof im Erdgeschoss gedeckt werden. Dieses ist jedoch zu gegebener Zeit zu prüfen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf zur Verlässlichkeit der Betreuung ist in Vorbereitung.
Laut Schulentwicklungsplan wird die Schülerzahl in den nächsten Jahren an der Grundschule ungefähr gleichbleibend sein.

In Abstimmung mit allen an den Planungsgesprächen beteiligten Personen hat das Architektenbüro den Entwurf vom 01.11.2019 (Anlage 3 und 4) erarbeitet. Ursprünglich war angedacht, den Mittelbau nördlich zu spiegeln und dort die 3 Klassenräume sowie 2 Differenzierungsräume anzubauen. Hiervon wurde jedoch Abstand genommen, da sich zum einen ein erhöhter Raumbedarf ergeben hat, der mit dieser Variante der Erweiterung nicht umgesetzt werden kann. Hinzu kommt, dass der von der Erweiterung betroffene Bauabschnitt während der Bauphase nicht genutzt werden kann. Dieses hätte zur Folge, dass 4 Klassen während der Bauzeit ausgelagert werden müssten.

<u>Erläuterung Planungsentwurf vom 01.11.2019:</u>
Der Haupteingangsbereich der Schule wurde in den westlichen Bereich verlegt. Hier befindet sich dann der komplette Verwaltungsbereich mit Sekretariat, Rektor-Zimmer, Lehrerzimmer, Lehrerarbeitszimmer, Elternsprechzimmer und Sanitäts- und Kopierraum. Das Sekretariat wurde von 7,41 m² auf 26,28 m² vergrößert, um künftig einen ansprechenden Empfang zu bieten und den arbeitsrechtlichen und täglichen Anforderungen gerecht zu werden. Ebenso wurde das Rektor-Zimmer von 12,16 m² auf 26,36 m² vergrößert. Hier können künftig unter anderem kleinere Besprechungen durchgeführt werden. Zusätzlich wurde ein separates Elternsprechzimmer geplant. Das Lehrerarbeitszimmer wird daher künftig nicht mehr durch Besprechungen blockiert. Durch die neue räumliche Lage ist hier ein ungestörtes Arbeiten für die Lehrerinnen und Lehrer möglich.
Der Betreuungsbereich wird im östlichen Bereich des Gebäudes in den vorhandenen Räumlichkeiten, die durch die Schule frei gemacht werden, erweitert. Das ehemalige Sekretariat und das Rektor-Zimmer werden künftig Differenzierungsräume, das Lehrerzimmer (32,80 m²) soll künftig von Schule, Betreuung und als Büro für die Schulsozialarbeit genutzt werden. Der Klassenraum im OG wird künftig Werkraum

und kann von Schule und Betreuung genutzt werden. Die Aula wird wie bisher gemeinsam genutzt.
Der komplette mittlere Bereich des Gebäudes wird künftig mit dem Neubau zusammen ein zentraler Klassenbereich. Der neue entstandene Innenhof wird durch eine Glasfassade eingegrenzt und kann bei gutem Wetter von den Klassen für schulische Aktivitäten genutzt werden. Immer zwei Klassen nutzen zusammen einen Gruppenraum. Laut Aussage der Schulleitung sind die Gruppen- und Differenzierungsräume in der Vergangenheit immer wichtiger geworden, da vermehrt auf individuelle Bedürfnisse einiger Schülerinnen und Schüler eingegangen werden muss. Im jetzigen Schulgebäude fehlen diese Möglichkeiten oder sind nur begrenzt vorhanden.

Vorteile des Planungsentwurfes:
- In der Planung wurden sämtliche Erfordernisse und Bedürfnisse der Nutzer berücksichtigt.
- Durch die Neuanordnung der Räumlichkeiten sind die einzelnen Bereiche klar abgrenzt und strukturiert.
- Der neugestaltete Verwaltungsbereich bietet künftig einen übersichtlichen und ansprechenden Empfang.
- Der neugestaltete Klassenbereich bildet künftig einen neuen zentralen Punkt im Gebäude.
- Der Betreuungsbereich kann seine Räumlichkeiten so herrichten, dass ein ständiges Umräumen der Möbel nicht mehr erforderlich ist.
- Der Verwaltungsbereich der Schule wird weitestgehend nicht mehr durch den Betrieb der Betreuung „gestört“.
- Durch die Schaffung neuer Besprechungsräume bzw. Möglichkeiten ist für die Lehrerinnen und Lehrer ein ungestörteres Arbeiten und Vorbereiten möglich.
- Der schulische Bereich ist nahezu komplett barrierefrei hergestellt (bis auf Aula und Werkraum).
- Der Entwurf bietet auch für die Zukunft noch Erweiterungsmöglichkeiten.
- Der Innenhof könnte später mit einem Glasdach versehen werden. Dadurch würde die Möglichkeit bestehen die Aula in den neu geschaffenen Raum im EG zu verlegen. Damit wäre dann auch die Aula barrierefrei zu erreichen und die jetzige Aula im Obergeschoss könnte einer anderen Nutzung zugeführt werden.
-

Kosten/Förderung:
Nach einer ersten Schätzung ist für die Kostengruppen 200 – 700 mit Kosten in Höhe von ca. 2,1 Mio. EUR für den Um- und Neubau zu rechnen.
Hierbei handelt es sich lediglich um eine Schätzung, da bisher
- noch keine Bodengutachten vorliegen,
- keine statischen Berechnungen vorliegen,
- noch kein Brandschutzgutachten vorliegt,
- keine TGA Planung vorliegt,
- keine Entscheidung zur Heizversorgung getroffen wurde,
- keine Untersuchung des Bestandes durch einen Fachplaner durchgeführt wurde und
- keine Untersuchung auf eventuelle Schadstoffe durchgeführt wurde.

Für den Schulneu- bzw. umbau stehen zur Zeit keine Förderprogramme zur Verfügung. Wird im Rahmen des Neu- bzw. Umbaus die Digitalisierung an der Schule aus- bzw. aufgebaut, können hierfür eventuell Fördergelder aus dem DigitalPakt Schule

2019 bis 2024 generiert werden. Einen entsprechenden Antrag wird das Amt Gums zu gegebener Zeit stellen.

gez. Hüttner
Uwe Hüttner
Bürgermeister

Anlagen:
1 Grundriss Bestand EG
2 Grundriss Bestand OG
3 Grundriss Umbau EG
4 Grundriss Umbau OG
5 Visualisierung Umbau
6 Visualisierung Umbau Innenhof